

Von: weber-rosendahl@web.de <weber-rosendahl@web.de>

Gesendet: Freitag, 21. Oktober 2022 12:38

An: SchulzePellengahr, Christian <Christian.SchulzePellengahr@kreis-coesfeld.de>

Cc: hermann.reints@gmx.de; Tobisakonert85@o2online.de

Betreff: Allee an der Ortsdurchfahrt 474 in Holtwick

Sehr geehrter Herr Dr. Schulze-Pellengahr,

die Bürger und Ratsvertreter in Rosendahl, insbesondere aber die Anwohner an der Ortsdurchfahrt der B474 in Holtwick wüssten gerne, wie die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt tatsächlich realisiert werden wird.

Es war schon befremdlich, dass der Rosendahler Verwaltung, aber auch Straßen NRW der Alleeschutz im größten Anteil der Projektstrecke „nicht bekannt“ war und damit in den entwickelten Planungen nicht ausreichend berücksichtigt wurde - wie es zumindest aktuell das Landesbüro der Naturschutzverbände sieht.

Die GRÜNEN-Ratsfraktion hatte eine Alternativplanung, die den Erhalt der Bäume als Ziel hat, im politischen Diskurs beantragt, Bürgermeister und eine Ratsmehrheit haben diese abgelehnt.

In einem Presseartikel in der AZ Coesfeld Mitte September mit der Überschrift „Gutachten lassen auf sich warten“ (siehe unten) wurden wir überrascht, weil auf Nachfrage Bürgermeister Gottheil immer nur davon sprach, dass Gemeinde und Verwaltung Unterlagen nachreichen würden – dass Gutachten in Auftrag gegeben wurden, davon wusste auch die Politik bis zu diesem Zeitpunkt nichts.

Schon im August hatte ich aus dem Kreistag eine Info mit folgendem Inhalt bekommen (die anderen Fraktionen kennen die Info):

der Landrat hat im Ältestenrat kurz zur Ortsdurchfahrt Holtwick Stellung genommen:

- es handelt sich um eine geschützte Allee!
- in den Beratungen der Ratsgremien ist die Alternativplanung zu kurz gekommen
- durch die einschlägige Rechtsprechung sind Anforderungen fixiert, die zu beachten sind
- Auftrag an den Rat/die Verwaltung: Neugestaltung der Ortsdurchfahrt bei Erhalt möglichst vieler Bäume.

Auf Anfrage wusste Bürgermeister Gottheil nichts davon.

Uns hat insbesondere der angebliche Auftrag an Rat und Verwaltung bzgl. Neugestaltung der Ortsdurchfahrt interessiert.

Auch hier weiß der Bürgermeister nichts von einem Auftrag an den Rat – hat es im Ausschuss oder Rat auch nicht wieder in die politische Beratung gegeben.

Ein Verkehrsgutachter ist wohl jetzt von Straßen NRW/Verwaltung beauftragt, die Neugestaltung mit den Baumstandorten zu prüfen, Straßen NRW erstellt angeblich eine Alternativplanung deren Notwendigkeit man vorher nicht gesehen hat.

Das wird den besorgten Baum-/Alleeschützer ganz sicher „freuen“ – wir gehen davon aus, dass keiner aus diesem Kreis Vertrauen in die „Alternativplanung“ haben wird – wir auch nicht! – weil es keine unabhängige Planung ist, die wirklich das Ziel des Alleeschutzes beinhaltet. Wir werden sehen.

Meine Frage an Sie ist, ob die Informationen zu Ihrer Info im Ältestenrat stimmen? und ob es einen Auftrag auch an den Rat bzgl. der Alternativplanung aus Ihrer Sicht gibt?

Wir als GRÜNE würden das Thema natürlich gerne wieder aufgreifen, würden gerne eine unabhängige Planung in Auftrag geben – wir werden aber ganz sicher dafür im Rat keine Mehrheit finden.

Wir als GRÜNE haben nicht ausgeschlossen, dass ggf. die Allee gefällt werden muss – das haben wir vor Ort, in einer von uns organisierten Bürgerversammlung, auch gegenüber den Teilnehmern vertreten, die das nicht alle gut fanden.

Wir müssen uns in dem Fall mit der Kompensation beschäftigen – auch hier ist die bisherige Planung von Straßen NRW und Verwaltung mangelhaft.

Straßen NRW hat auf Nachfrage ausdrücklich von einer geplanten, symbolischen Kompensation gesprochen.

123 Bäumchen mit 6cm Stammumfang als Kompensation sind auch wahrlich nicht anders zu bewerten – der symbolischen Kompensation hat Bürgermeister und eine Ratsmehrheit leider zugestimmt – obwohl es für beide verpflichtend ist, Schaden von der Gemeinde fern zu halten.

Diese angedachte Kompensation entspräche klar nicht den gesetzlichen Vorgaben – hier wird definiert, dass nach Wert und Funktion ausgeglichen werden muss. Wenn sich hier nichts ändert, ist „Stress“ vorprogrammiert.

Der Bürgermeister wusste auf Anfrage nicht, ob auch der Punkt in der Alternativplanung berücksichtigt wird – wir können uns nur wundern. Herr Stenzel vom Landesbüro der Naturschutzverbände schien in einem Gespräch unserer Wertansatz nach der Koch-Methode durchaus zielführend und möglich.

Ich denke, dass es Ihnen als Landrat auch wichtig ist, dass die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt der B474 in Holtwick einen möglichst „stressfreien“ Abschluss erfährt.

Sie haben persönlich und in Ihrer Funktion durchaus Möglichkeiten im Prozess, um gemeinsam eine „gute“ Lösung zu finden – wir bitten um Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Winfried Weber
Fraktionsvorsitzender und Sprecher
Bündnis 90 die GRÜNEN